

Doku und Gesang

Gundermann-Konzert mit Chören aus Bahlingen und Hoyerswerda



Von Peter Disch

Do, 24. Oktober 2019 um 19:45 Uhr

Rock & Pop

BZ-Plus | Gelebte deutsche Einheit via Musik: Der Chor O-Ton aus Bahlingen und der Bürgerchor Hoyerswerda widmen sich dem Liedermacher Gerhard Gundermann.



Rastloser Idealist: der Songpoet Gerhard Gundermann Foto: neumgraf.de

Aufgewachsen im sächsischen Hoyerswerda, studiert in Freiburg und aktiv in Südbaden: Florian Bischof ist Mensch gewordene deutsche Einheit. Die Wurzeln dort, das Leben hier. Kein Ossi, kein Wessi – ein Deutscher. Dem 30 Jahre nach dem Mauerfall das Zusammenwachsen des einst getrennten Landes so wichtig ist wie die Musik. Ersteres ist ihm ein tiefes Bedürfnis. Zweitere ist Beruf, Leidenschaft und Hebel, um die deutsch-deutsche Völkerverständigung zu fördern.

Womit wir bei den zwei Konzerten wären, bei denen der 29-Jährige am Wochenende die musikalische Leitung innehat – zusammen mit seinem Vater André. Florian Bischof dirigiert den gemischten Chor O-Ton aus Bahlingen, André Bischof den Bürgerchor aus Hoyerswerda, wo er heute noch lebt. Für "Jetzt wird's bunt" in der Bahlinger Silberberghalle mit den beiden Formationen sind ein paar Songs von Gerhard Gundermann eingeplant, einem der wichtigsten Popmusiker des Ostens. Das Konzert in der Freiburger Wodan-Halle ist ihm komplett gewidmet. Gezeigt wird die Dokumentation "Ende der Eisenzeit", unterbrochen von gemeinsam vorgetragenen Liedern des Mannes, der den Ostdeutschen war, was den Amerikanern Bruce Springsteen ist: Einer, der Songs schreibt über den Alltag derer, die die kleinen Leute genannt werden, deren Leben jedes für sich aber das große Ganze ergeben. Beide Sänger kennen diese Welt aus eigener Anschauung. Während Bruce Springsteen aber immer nur Musik gemacht hat und nie einer geregelten Arbeit nachging oder gar malochen musste, war Gerhard Gundermann Baggerfahrer im Tagebau in der Lausitz. Als Der Abbau der Braunkohle aufgegeben wurde, schulte er um und wurde Tischler.

Im Westen klingt der Name Gundermann beim Publikum erst so richtig, nachdem Andreas Dresens gleichnamiger Film im August 2018 ins Kino kam, der mittlerweile mit sechs deutschen Filmpreisen ausgezeichnet worden ist.

Für die Bischofs ist "Gundi" eine Familienangelegenheit. Vater André war Pianist in einer von Gundermanns Bands. "Ich erinnere mich noch gut an die Probenbesuche bei der Band. Dass ich bei Gundermann oft auf dem Schoß saß, gehört zu einer meiner frühesten Kindheitserinnerungen", sagt Florian Bischof. Als der rastlose Idealist Gundermann 1998 im Alter von 43 an einem Schlaganfall starb, sei das für seinen Vater ein schmerzlicher Einschnitt gewesen, sagt Florian Bischof. Eben noch war er mit Gundermann und dem Rockmärchen "Die kleine Malwina" aufgetreten, weitere Projekte mit dessen erster Band Brigade Feuerstein waren angedacht. Der Tod des Mannes, dem André Bischof als Musiker auf Augenhöhe begegnen konnte und mit dem er gerne noch länger gespielt hätte, hinterließ eine große Lücke.

Seit September 2014 füllt André Bischof, der Gundermanns Vermächtnis unermüdlich pflegt, diese Leerstelle mit dem Bürgerchor Hoyerswerda, der für ein Konzert zu Gundermanns 60. Geburtstag im Februar 2015 ins Leben wurde. 70 Männer und Frauen folgten dem Aufruf. Seither entstanden mehrere Programme, manche mit Songs anderer deutscher Musiker von Rio Reiser bis Rammstein, andere sortenreiner Gundermann.

Nach Südbaden bringt der Chor, diesmal 57 Stimmen stark, 20 Lieder mit, zwölf davon von Gundermann. Der Bürgerchor erwidert einen Besuch von O-Ton Bahlingen aus Anlass des 25. Jubiläums von André Bischofs Musik- und Kunstschule. Als Chorleiter sei es für ihn eine Selbstverständlichkeit, "mit allen meinen Chören in den Osten zu reisen um dort zu konzertieren", sagt Florian Bischof – um Menschen zusammenzubringen und etwaige Vorurteile abzubauen.

Auch sonst engagiert er sich für seine Sache, den Gesang. Als einer von zwei Vizepräsidenten des Chorverbands Freiburg setzt er sich für die Belange von 200 nichtkommerziellen Chören aller Art ein. Und für die derzeit laufende Inszenierung von "Kasimir und Karoline" am Theater Freiburg stellte er aus Mitgliedern von Gesangsvereinen aus Staufen, Freiburg-Zähringen, Bischoffingen, Oberrotweil und Bahlingen den Projektchor zusammen. Mit Musik ist es halt wie mit Beziehungen: Sie müssen gepflegt werden, damit sie Zukunft haben. Die Bischofs kümmern sich um beides.

Konzerte: "Ende der Eisenzeit", Freiburg, Fr., 25. Okt., Wodanhalle, 19.30 Uhr; "Jetzt wird's bunt" (deutsche Rock- und Pop-Songs), Sa., 26. Okt., Bahlingen, Silberberghalle 20 Uhr.



Ressort: [Rock & Pop](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Fr, 25. Oktober 2019:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: Singen eint](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
